



Niederschrift

I. Öffentlicher Teil

Sitzung	des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und sorbische/wendische Angelegenheiten
Ort:	Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK), Dieselkraftwerk, Uferstraße/Am Amtsteich 15, Veranstaltungssaal
Datum	10.04.2025
Beginn	17:00 Uhr
Ende	19:07 Uhr

Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

24.04.2025

Tagesordnung (Stand: 10.04.2025)

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
4. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung
5. Begrüßung und aktuelles aus dem BLMK
6. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
7. Berichte und Informationen
 - 7.1. Übersicht über sorbische/wendische Institutionen und Gremien
 - 7.2. Vorstellung der Netzwerkkoordinatorin Kultur durch den Projektträger INIK
 - 7.3. Fördermöglichkeiten für Akteure der freien Kulturszene
 - 7.4. Vorhandensein und Ausbaufähigkeit von Künstlerzentren
8. Vorlagen der Verwaltung
9. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 9.1. Einsatz von finanziellen Mitteln aus dem Strukturstärkungsgesetz für die Sanierung von Kitas
Vorlage: AT-07/25
 - 9.2. Prüfung Verkehrssicherheit Dahlitzer Straße/Pappelallee
Vorlage: AT-11/25
 - 9.3. Politische Neutralität bei der Beflaggung an öffentlichen Gebäuden der Stadt Cottbus
Vorlage: AT-15/25
 - 9.4. Cottbus – eine Stadt des Friedens Verbot von Werbung für Kriegsdienst und Rüstungsprodukte auf allen Präsentationsflächen der Stadt und seiner Stadtteile, in allen kommunalen Kindertagesstätten, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen
Vorlage: AT-17/25
10. Sonstiges

II. Nicht öffentlicher Teil

1. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung
2. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
3. Berichte und Informationen
4. Vorlagen der Verwaltung
5. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Sonstiges
7. Schließung der Sitzung

Anwesenheitsliste

Vorsitz

Herr Dr. Mario Kaun

1. stellvertretender Vorsitz

Frau Anja Heger

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Katja Arnold, Frau Peggy Hähnel, Frau Kerstin Kircheis, Herr René Koch, Herr Felix Kotzur, Herr Christopher Neumann, Herr Andy Schöngarth, Herr Dr. Hans Ulrich Wünsch

Stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied

Frau Anke Schulz

Sachkundige/r Einwohner/in

Herr Jonas Belke, Frau Marika Berger, Herr Maik Hoffmann, Herr Florian Neumann-Szonn, Herr Christian Noack, Herr Oliver Ringwelski, Herr Heiko Selka, Frau Elke Wolff

Beratendes Mitglied des Kreiselternbeirats Cottbus

Frau Claudia Brunzel

Abarbeitung der Tagesordnung

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Herr Dr. Kaun eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind zu Beginn 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, ab 17:38 Uhr 11 stimmberechtigte Mitglieder. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 3

Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Die Niederschrift der letzten Ausschusssitzung wird bestätigt.

TOP 4

Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung

Die Tagesordnung wird einstimmig und ohne Ergänzungen bestätigt.

TOP 5

Begrüßung und aktuelles aus dem BLMK

Dokument:

Carmen Schliebe, stellvertretende Direktorin & Kustodin Sammlung Fotografie, Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK), Dieselkraftwerk Cottbus

Siehe auch [BLMK – Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst – BLMK](#)

TOP 6

Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung

Es lagen keine Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung vor.

TOP 7

Berichte und Informationen

TOP 7.1

Übersicht über sorbische/wendische Institutionen und Gremien

Dokument: Präsentation zum TOP 7.1

Anna Kossatz-Kosel, Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten, Büro des Oberbürgermeisters

Frau Kossatz-Kosel führt anhand der Präsentation aus.

Herr Selka erkundigt sich nach der angesprochenen 5-jährigen Finanzierung und ob diese dennoch gesichert oder immer wieder wackelig ist. Frau Kossatz-Kosel erläutert, dass eine grundsätzliche Finanzierung immer vorhanden ist, jedoch inflationsbedingte Diskussionen vorhanden sind.

Frau Arnold fragt nach der Wahl des Serbski sejm. Frau Kossatz-Kosel bestätigt die erfolgte Wahl und erklärt, dass am kommenden Samstag die konstituierende Sitzung stattfindet. Gewählt sind 24 Mitglieder, jeweils 12 Mitglieder aus der Oberlausitz sowie aus der Niederlausitz.

TOP 7.2

Vorstellung der Netzwerkkoordinatorin Kultur durch den Projektträger INIK

Dokument: Präsentation zum TOP 7.2

Heidi Pinkepank, Linda Piolka, Institut für neue Industriekultur (INIK)

Frau Grube führt zum Thema ein. Die Position der Netzwerkkoordinatorin Kultur ist ein Ergebnis eines Prüfauftrages der StVV aus 2022.

Frau Pinkepank, Geschäftsführerin des Instituts für neue Industriekultur (INIK), führt zum Vorgehen in der Konzepterstellung der Stellenbeschreibung und des Aufgabenfeldes aus. Frau Piolka hat die Stelle der Netzwerkkoordinatorin zum 01.03.2025 angetreten. Aktuell befindet man sich in der Entwicklung des Umsetzungskonzeptes.

Frau Piolka legt die Bedeutung, Herausforderung und Perspektiven ihrer Position dar (siehe Präsentation).

Frau Grube ergänzt, dass die Schwierigkeit bei der Position vor allem bei der vorerst bestehenden Befristung von 10 Monaten gesehen wird. Es wird angestrebt, eine Anschlussförderung zu finden.

Herr Neumann freut sich über die Position und regt an, ob im September/Oktober 2025 im Ausschuss ein Zwischenstand zur Arbeit gegeben werden kann.

Herr Kotzur stimmt Herrn Neumann zu und wünscht bereits jetzt eine Verstetigung der Position. Frau Piolka sagt, dass das (Weiter)Bestehen der Position auch von allen Beteiligten abhängt.

Herr Dr. Wunsch fragt, was das INIK ist. Frau Pinkepank führt aus, dass es eine GmbH ist und sich im Kern mit der Nachnutzung von ehemaligen Industriegebäuden befasst wird. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.inik.eu vermerkt.

Herr Hoffmann fragt nach, ob Frau Piolka Zahlen zu den während der Präsentation benannten rechtsextremistischen Aktivitäten vorlegen kann. Herr Schöngarth führt dazu an, dass nicht einfach etwas behauptet werden kann. Frau Piolka erklärt, dass auf der Seite der Opferperspektive die Zahlen recherchiert werden können. Frau Belle unterstützt dies.

Frau Arnold wird sich die Statistik zu rechtsextremen Übergriffen angucken. Zudem fragt sie, ob nochmal in 3 Stichworten erklärt werden kann, was genau die Aufgabe von Frau Piolka ist. Frau Arnold ist eher dafür, dass sich die freie Kulturszene selbst organisiert, sie ist kein Fan von einer weiteren übergestülpten Organisation/Struktur. Frau Piolka führt aus, dass sie zukünftig ein Bindeglied zwischen den Akteurinnen und Akteuren der Kulturszene ist sowie eine Schnittstelle zur Stadtverwaltung. Frau Pinkepank ergänzt, dass das INIK keine weitere Dachorganisation ist und auch nicht werden will. Herr Neumann-Szonn erklärt am Beispiel

der Schließung des Scandale aus der Stadtmitte, was die Stelle leisten kann. Frau Heger sieht die Position auch als Brücke zu den Bürgerinnen und Bürgern, Ordnungsamt, Verwaltung, Kultur. Zudem wurde die Position auch von den Kulturschaffenden gewünscht. Frau Piolka betont, dass der Großteil der Subkultur ehrenamtlich organisiert wird. Frau Arnold führt nochmals aus, dass sie grundsätzlich nicht gegen die Stelle ist, dass sie aber davon ausgeht, dass Kulturschaffende auch aus Selbstantrieb agieren sollten.

Herr Alms findet es befremdlich, wie im Ausschuss über Kultur und über rechtsextreme Entwicklungen gesprochen wird. Er nimmt mit, dass wir mehr Projekte brauchen, die sich gegen Rechtsextremismus, Hass und Hetze einsetzen, damit verlässliche Zahlen geliefert werden können zum Thema.

Herr Selka fragt nach der Erreichbarkeit von Frau Piolka und bittet um die Kontaktdaten*. Er weist zudem darauf hin, dass die Position in der Presse vorgestellt werden sollte.

***Nachtrag:** Linda Piolka, piolka@inik.eu | Telefon dienstlich: 01514 3319417

TOP 7.3

Fördermöglichkeiten für Akteure der freien Kulturszene

Dokument: Präsentation zum TOP 7.3

Gabriele Grube, Fachbereichsleitung Fachbereich 41 Kultur

Frau Grube führt aus, wie kleine Clubs und die freie Kulturszene sowie Künstler gefördert werden können. Sie führt zudem zur „Kulturförderrichtlinie“ der Stadt aus (siehe Präsentation zum TOP).

TOP 7.4

Vorhandensein und Ausbaufähigkeit von Künstlerzentren

Dokument: Präsentation zum TOP 7.4

Gabriele Grube, Fachbereichsleitung Fachbereich 41 Kultur

Frau Grube führt aus, dass es aktuell wenige Räume in städtischer Hand gibt. Es hat daher Potenzial in Zusammenarbeit mit Frau Piolka, hierfür Bedarfe zu erheben und als Thema aufzumachen. Insgesamt hält sie fest, dass räumliches Potenzial vorhanden ist, dieses jedoch gemeinsam gehoben werden muss.

Frau Arnold schlägt vor, dass das Glad House Kapazitäten als Künstlerzentrum bieten könnte. Frau Grube sagt zu, dass dies mit geprüft wird.

Frau Heger fragt, ob die „Koordinierungsstelle Kultur in der Lausitz“ auch ansprechbar für Musikvereine ist. Frau Grube bestätigt dies und erklärt, dass die regionalen Vereine auch um diese Möglichkeit wissen. Sie ermutigt alle Akteure, sich auch an diese zu wenden.

TOP 8

Vorlagen der Verwaltung

Es lagen keine Vorlagen der Verwaltung vor.

TOP 9

Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

TOP 9.1

Einsatz von finanziellen Mitteln aus dem Strukturstärkungsgesetz für die Sanierung von Kitas

Dokument: AT-07/25

Herr Hollnick, Fachbereich 61 Stadtentwicklung, führt vorneweg aus, dass es im Rahmen dieser Mittel lediglich 25 % für Sanierungen von Bestandsgebäuden gibt.

Herr Dr. Wunsch erklärt, dass der Antrag nicht lautlos verschwinden soll und daher wieder auf der Agenda ist.

Herr Neumann greift nochmals die letzte Ausschusssitzung auf und was dort zu diesem Antrag besprochen wurde. Er führt aus, dass diese Förderung nur für notwendige Neu- oder Ergänzungsbauten im Strukturwandelkontext (Mehrbedarf an Plätzen notwendig) nutzbar ist. Alle Anwesenden wissen, dass es im Haushalt der Stadt nicht möglich ist und empfiehlt, den Antrag abzustimmen.

Herr Schöngarth führt aus, dass es ergänzende Fördermittel gibt und die Fraktion AfD der Meinung ist, diese Möglichkeit der Förderung sollte nicht ungenutzt gelassen werden.

Frau Belle erklärt, dass auf Basis der derzeitigen Geburtenraten keine Mehrkapazitäten benötigt werden und bereits jetzt schon nicht jeder vorhandene Kita-Platz besetzt ist.

Herr Schöngarth weist darauf hin, dass jederzeit eine Kita geschlossen werden kann aufgrund des Sanierungsstaus und dann Räume fehlen.

Frau Belle führt aus, dass die Situation in den Kitas in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Hochbau bewertet wird. Eine Ausweich-Kita wurde in Sandow geschaffen und wird zum 01. Juli 2025 die Kita „Pfiffikus“ aufnehmen. Nach der dann erfolgten Sanierung steht diese Kita als Ausweich-Kita für weitere Sanierungen zur Verfügung.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:
Zustimmung: 4 | Ablehnung: 5 | Enthaltung: 1 > **Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.**
(Herr Kotzur war zur Abstimmung nicht im Raum)

TOP 9.2

Prüfung Verkehrssicherheit Dahlitzer Straße/Pappelallee

Dokument: AT-11/25

Herr Neumann-Szonn führt zum Antrag aus.

Herr Schöngarth stört sich am ersten Satz mit dem Fokus aus Verkehrsberuhigung durch ‚Geschwindigkeitsbegrenzung‘ und empfiehlt, diesen abzuändern auf ‚Beschilderung‘.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:
Zustimmung: 8 | Ablehnung: 0 | Enthaltung: 3 > **Antrag wird mehrheitlich empfohlen.**

TOP 9.3

Politische Neutralität bei der Beflaggung an öffentlichen Gebäuden der Stadt Cottbus

Dokument: AT-15/25

Herr Schöngarth führt zum Antrag aus.

Frau Heger führt zur Diskussion zum Thema im gestrigen Sozialausschuss aus: die Stadt besitzt keine kommunalen Gebäude mit Fahnenmasten außer die fünf Masten vor dem Stadthaus; Schulen können in Ihrer Hoheit selbst entscheiden, wie sie beflaggen. Die Stadt ist offen für Gespräche, wie die Beflaggung aussehen kann, daher ist Sie der Meinung, der Antrag ist abzulehnen.

Herr Neumann bezeichnet den Antrag als absurd und verweist darauf, dass die Stadtverwaltung lediglich für die fünf Flaggenmasten vor dem Stadthaus zuständig ist und laut dem vorliegenden Antrag vor allem eine anlassbezogene Beflaggung (bspw. Mayors for Peace, Friedensfahne, Gewalt gegen Frauen) verboten werden soll. Er regt an, im Falle eines Aufstiegs von Energie Cottbus auch das Hissen einer Vereinsflagge zu ermöglichen und führt aus, dass die Regenbogenfahne kein politisches Symbol sei, sondern ein Zeichen für die Grundrechte auf sexuelle Selbstbestimmung und die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz. Er spricht sich für Ablehnung des Antrags aus.

Frau Arnold bezieht sich darauf, dass die FC Energie-Flagge kein politisches Symbol ist. Sie sagt, dass es bei dem Thema um gewisse Neutralitäten geht. In Ihrer Kernaussage hält sie fest, dass es zur Neutralität verpflichteten Institutionen nicht zusteht, auf andere Flagge darüber hinaus zuzugreifen.

Herr Dr. Kaun verweist darauf, dass grundsätzlich alles, was die Stadt und die Stadtverordneten machen, Politik ist.

Herr Alms ist der Meinung, dass Neutralität auch bedeutet, auf den Füßen unserer Demokratie zu stehen und sich zu bekennen. In der Diskussion wird der Neutralitätsbegriff verschwendet. Er bezieht sich auf den Fokus des Antrages mit dem Verbot der Regenbogenflagge und führt statistische Zahlen zu Übergriffen auf die entsprechenden Communities auf.

Herr Neumann bezieht sich auf die Ausführungen von Frau Arnold und dass er es so sieht, dass jede Institution das Recht hat, die Flagge zu hissen, die sie möchte. Auch Frau Schulz merkt an, dass jede Institution selbst entscheiden kann, welche Flagge gehisst wird oder nicht.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Zustimmung: 4 | Ablehnung: 6 | Enthaltung: 1 > **Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.**

TOP 9.4

Cottbus – eine Stadt des Friedens Verbot von Werbung für Kriegsdienst und Rüstungsprodukte auf allen Präsentationsflächen der Stadt und seiner Stadtteile, in allen kommunalen Kindertagesstätten, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen

Dokument: AT-17/25

Frau Arnold führt zum Antrag aus. Mit dem Antrag möchte ihre Fraktion erreichen, dass sich die Stadt Cottbus neutral verhält und für nichts geworben wird, was nicht unterstützt wird. Sie hat das Gefühl, dass das Thema in der Gesellschaft langsam zum neuen ‚Normal‘ wird.

Herr Neumann versteht die Problembeschreibung im Antrag nicht im Zusammenhang mit der Möglichkeit der Einflussnahme durch Stadt. In den Schulen ist Werbung keine kommunale Angelegenheit, Werbeflächen im Stadtfeld sieht er ebenso kritisch.

Herr Dr. Wünsch fragt, ob sich der Antrag gegen die Wehrpflicht oder auch gegen Werbung für Militärtechnik bezieht? Wehrpflicht wäre wichtig, da es verschiedene Gesellschaftsschichten zueinander bringt, jedoch nicht mit dem Ziel der Kriegspflicht, sondern der Verteidigungsmöglichkeit.

Frau Brunzel erklärt zum Thema, das es schon in Januar aufgrund eines Positionspapiers der CDU aufgekommen ist, in welchem sich die Bundeswehr zukünftig im Rahmen der Schule als Arbeitgeber vorstellen darf.

Frau Schulz sagt, dass sie Werbung für Krieg noch nicht gesehen hat, als auch, dass die Bundeswehr Teil der Gesellschaft ist und über ihre Aufgaben informieren und entsprechend werben muss.

Herr Kahl erklärt, dass sich im Rahmen der Berufsorientierung an Schulen die Bundeswehr vorstellen kann. Deren Flyer sind relativ neutral gehalten und es wird keine aktive Werbung für den Krieg gemacht.

Frau Arnold sieht jedoch dabei eine Indoktrination auf die Bevölkerung und dass dieser eingeredet wird, dass es richtig und wichtig ist. Mit der Einführung der Wehrpflicht wird Kriegsdienst wieder eingeführt und sie empfindet es als ein Säbelrasseln, dass wir uns nicht leisten können.

Herr Dr. Kaun fängt die Diskussion zum Thema ein, da diese nun weit über den Antrag hinaus geht. Herr Schöngart ist der Meinung, dass sich beim Rechtsamt zum Thema erkundigt werden muss.

Frau Arnold stellt den Antrag zurück zur Beratung mit der Fraktion. Es folgt dazu ggf. ein Prüfauftrag.

TOP 10

Sonstiges

- 1) Frau Arnold erinnert an den morgigen Vortragsabend zum Projekt Frei Days.
- 2) Frau Belle führt kurz aus, dass die Genehmigung der Schulentwicklungsplanung 2022-2027 vom MBS eingegangen ist. Sie spricht einen Dank an alle Ausschussmitglieder für die Arbeit daran aus. Der Antrag für die Errichtung der neuen Gesamtschule ist ebenso auf den Weg gebracht.

Herr Neumann-Szonn erkundigt sich, ob die weiteren Fortschreibungen der Schulentwicklungsplanung noch folgen. Frau Belle erklärt, dass der genehmigungsbescheid ohne Auflagen erteilt wurde, jedoch an den Themen der Oberstufenzentren und Schulen mit Förderbedarfen weitergearbeitet wird.

Da keine Themen für den nicht öffentlichen Teil der Ausschusssitzung vorliegen, wird die Sitzung durch Herrn Dr. Kaun um 19:07 Uhr geschlossen.

Cottbus/Chóšebuz, 30.04.2025

gez. Dr. Mario Kaun

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und sorbische/wendische
Angelegenheiten